

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 57 (1982)

Heft: 12

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Der Luftzwischenfall mit einem sowjetischen Flugzeug

Am 7. Mai 1982 wurde ein Transportflugzeug der Aeroflot über den Alpen von Maschinen unserer Flugwaffe abgefangen, weil sich die fremde Maschine auf einem etwas seltsamen Flugweg befand. Das sowjetische Flugzeug landete schliesslich in Kloten. In den Medien wurde damals ausgiebig über dieses für unser Land aussergewöhnliche Ereignis berichtet. Das Aufsehen über den Zwischenfall war andererseits verständlich, war doch erst relativ kurz vorher bekannt geworden, dass die Sowjets auch mit Hilfe ihrer Lastwagenchauffeure recht intensive Aufklärung der befahrenen Routen betreiben. Die Vermutung lag deshalb nahe, dass sich die Maschine nicht zufällig neben der normalen Flugroute bewegte, sondern absichtlich und mit dem Auftrag der Nachrichtenbeschaffung.

Ein Parlamentarier forderte anschliessend den Bundesrat mit einer Interpellation auf, eine Reihe von Fragen über die Angelegenheit zu beantworten. Der Interpellant wollte vor allem, dass der wahre Sachverhalt über den Vorfall dargelegt werde. Es lohnt sich, die Antwort der Regierung zu dieser Angelegenheit zu studieren:

«Das Verkehrsflugzeug der Aeroflot führte einen Frachtlinienkurs im Auftrag der Air India von Indien über die Sowjetunion nach Zürich aus. Das Flugzeug flog im Misox auf einem unzulässigen Flugweg in den schweizerischen Luftraum ein, was sowohl von den Flugsicherungsorganen wie auch von schweizerischen Militärflugzeugen festgestellt wurde. Nach der Landung in Zürich teilte das Bundesamt für Zivilluftfahrt der Besatzung mit, sie müsse mit Sanktionen wegen schwerer Verletzung der Verkehrsregeln rechnen. Der Weiterflug wurde erst gestattet, nachdem die Besatzung schriftlich Stellung genommen hatte und von den Personalausweisen und Bordpapieren Fotokopien erstellt worden waren. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

Die Durchsuchung eines ausländischen Kursflugzeuges ist eine einschneidende Zwangsmassnahme, die sich nur bei konkretem Verdacht auf eine schwere strafbare Handlung rechtfertigen lässt. Im vorliegenden Fall wurde davon abgesehen, nachdem der Flug über Oberitalien nach Zürich ein im Rahmen des schweizerisch-indischen Luftverkehrsabkommens erlaubter, flugplanmässiger Linienflug war und eindeutige Anhaltspunkte nur für die Übertretung von Luftverkehrsregeln bestanden. Die nach der Landung in Zürich getroffenen Massnahmen bedeuteten im übrigen für Besatzung und Unternehmen einen verhältnismässig starken Eingriff.

Eine weitere Abweichung vom vorgeschriebenen Kurs in der Luftstrasse über den Gotthard ist am 21. April festgestellt worden. Über andere Fälle des Nichteinhaltens von vorgeschriebenen Flugwegen durch Verkehrsflugzeuge von Ostblockstaaten ist nichts bekannt.

Das bisherige Untersuchungsergebnis lässt eine zuverlässige Beurteilung über einen möglichen Zusammenhang mit militärischen Übungen im überflogenen Gebiet sowie hinsichtlich einer nachrichtendienstlichen Absicht nicht zu.

Die Bundesrepublik Deutschland hat gegen die Linienflüge der Air India mit einem sowjetischen Flugzeug als solche keine Einwände erhoben; aus flugsicherungstechnischen Gründen wurde aber die Bezeichnung mit einer sowjetischen statt mit einer indischen Flugnummer verlangt. Offenbar war man nicht gewillt, dieser Auflage zu entsprechen, weshalb die Flüge nun nicht über bundesdeutsches Gebiet geführt werden. Wie der Bundesrat schon bei früherer Gelegenheit erklärt hat, wird er es nicht zulassen, dass ausländische Staaten Verkehrsrechte zu nachrichtendienstlichen Tätigkeiten im schweizerischen Luftraum miss-

brauchen. Was die Untersuchung des Vorfalles vom 7. Mai 1982 betrifft, so ist eine zusätzliche Stellungnahme des verantwortlichen Bordkommandanten über die zuständigen sowjetischen Behörden eingeholt worden.»

Die Russen werden sich für diese höfliche Antwort und das Verhalten der Schweizer sicher gebührend bedankt haben. Es bleibt zu hoffen, dass diese Rücksichtnahme auch von den Sowjets an den Tag gelegt wird [?Red]. Unverständlich ist lediglich, dass die Maschine auf dem Flughafen Kloten tatsächlich keiner weiteren Untersuchung unterzogen worden ist. Mit dieser helvetischen Courtoisie ist heute nun wirklich nichts mehr gegen die Arroganz einer Grossmacht auszurichten. Dass man sich zudem noch um eine zusätzliche Stellungnahme beim verantwortlichen Kommandanten der Maschine – aber erst, als dieser das Land verlassen hatte – bemühte, unterstreicht die Hilflosigkeit gegenüber solchen Manövern. Man glaubt doch wohl nicht im Ernst, dass ein derartiges Vorgehen materiell etwas zur Erhellung des Vorfalles bringt.

P J

+

Neuer Oberexperte für die pädagogischen Rekrutenprüfungen

Das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) hat Peter Regli zum neuen Oberexperten für die pädagogischen Rekrutenprüfungen ernannt. Der Gewählte tritt sein Amt am 1. Januar 1983 als Nachfolger von René Zwicky (Bern) an, der unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende 1982 als Vorsitzender des Prüfungsstabes und Mitglied der Kommission für die pädagogischen Rekrutenprüfungen zurücktritt. Peter Regli wurde 1927 geboren und ist Rektor der gewerblich-industriellen Berufsschule Solothurn-Balsthal-Geislingen.

+

Nationalrat hiess Rüstungsprogramm für 1982 gut



Mit 93 zu 0 Stimmen hat der Nationalrat in der vergangenen Herbstsession dem Rüstungsprogramm 1982 mit einem Gesamtkredit von 961 Millionen Franken zugestimmt. Darin eingeschlossen ist die Beschaffung von 1200 Saurer-Lastwagen (Bild). Keystone

+

Lehren aus den jüngsten Kriegen für die Schweiz

Im zu Ende gehenden Jahr fanden zwei kriegerische Ereignisse statt, die für die Ausbildung und Ausrüstung unserer Armee von einiger Bedeutung sind. Im Falkland-Krieg wurden Waffen eingesetzt, die in unserer Armee im Einsatz stehen, im Libanon war die Armee des Kleinstaates Israel tätig. Beide Konflikte

haben gezeigt, dass Kriege unter der Nuklearschwelle weiterhin möglich sind. Die Fraktion der Freisinnig-demokratischen Partei der Bundesversammlung wollte vom Bundesrat erfahren, welche Folgerungen für unser Land zu ziehen seien. Die Landesregierung hat in ihrer Antwort unter anderem folgendes festgehalten: Die auf der konventionellen Bewaffnung beruhende Form der Abwehr ist auch nach den beiden Kriegen als Hauptelement unserer Verteidigungsbereitschaft zweckmässig. In beiden Konflikten scheinen nach Ansicht des Bundesrates die bessere Disziplin und Ausbildung der Truppen ausschlaggebend für den Erfolg gewesen zu sein. Bezüglich der Waffentechnologie erscheint die richtige Mischung von aufwendiger Technologie und einfachen und billigen Geräten bedeutsam. Insbesondere die Israeli können hier als Vorbild gelten. Der Bundesrat hält in diesem Zusammenhang fest, dass eine einfache und billige Armee gegen einen modern ausgerüsteten Gegner nicht bestehen könne. Das «Rapie»-Lenkwaffensystem soll sich im Falkland-Krieg bewährt haben. Hingegen habe sich gezeigt, dass das anspruchsvolle Zielsystem der «Blowpipe»-Lenkwaffe an den Schützen hohe Anforderungen stellt. Für eine allfällige Beschaffung eines derartigen Systems für unsere Armee müsste deshalb ein einfacheres, leistungsmässig dennoch ebenbürtiges System ins Auge gefasst werden.

Bei den von den Israeli abgeschossenen Kampfpanzern des Typs T-72 handelt es sich offenbar um eine Export-Version. Diese ist vor allem bezüglich Feuerleitung einfacher konzipiert als die bei den Sowjets selber im Einsatz stehenden Fahrzeuge. Hingegen verfügt auch die Export-Version in der Chassis-Front über Verbundpanzerung. Der Bundesrat bestätigt im übrigen, dass mehrere dieser Panzer mit der israelischen 10,5 cm Pfeilmunition ausser Gefecht gesetzt worden sind.

Beide Kriege hätten im übrigen gezeigt, dass die elektronische Kriegführung den Ausgang eines Konfliktes entscheidend beeinflussen könne.

Schliesslich hielt unsere Regierung fest, dass die beiden Kriege wichtige Erkenntnisse für unsere eigene Landesverteidigung gebracht hätten. Diese werden ihren Niederschlag im Weiterausbau der Armee finden. Die Kriege hätten ferner die grundsätzliche Richtigkeit unserer Anstrengungen zum Weiterausbau der Armee bestätigt.

P J

+

Verordnung über die Offiziersausrüstung geändert

Der Bundesrat hat die Verordnung über die Offiziersausrüstung vom 26. November 1980 auf den 1. Januar 1983 geändert. Sie regelt die Beschaffung, die Verwaltung, den Unterhalt, die Instandstellung sowie die Abgabe, die Rücknahme und den Verkauf der Offiziersausrüstung. Als wichtigste Neuerung beinhaltet die Revision, dass neuernannte Offiziere nur noch bis Brevetierungsdatum vom 31. Dezember 1983 unentgeltlich eine sogenannte Arbeitsuniform der Gruppe für Rüstungsdienste (GRD) erhalten.

+

Verordnung über die Mannschaftsausrüstung geändert

Der Bundesrat hat die Verordnung über die Mannschaftsausrüstung vom 25. November 1974 (SR 514.10) auf den 1. Januar 1983 geändert. Sie regelt die Beschaffung und Verwaltung, den Unterhalt und die Instandstellung sowie Abgabe, Rücknahme und Verkauf der Mannschafts-Ausrüstungsgegenstände. Als wichtigste Neuerung beinhaltet die Revision, dass Rekruten inskünftig – nicht zuletzt auch aus hygienischen Gründen – drei statt wie bisher zwei Trikothemen erhalten, da diese während der Ausbildungszeit vermehrt anstelle der herkömmlichen Hemden getragen werden.

+

Weihnachts- Aktion

EDAK

Offiziere, Unteroffiziere,
Wohin mit den vielen Akten und Reglementen?



Die beste Lösung:

In die EDAK-Aktenkiste

- Aus stabilem Leichtmetall
- Robust
- Abschliess- und plombierbar
- Ausgerichtet auf *Ihren* Bedarf für Ordner *und* Hängemappen

Normaler Listenpreis
ohne Lackierung Fr. 336.–

**Jetzt einmaliger
Sonderpreis Fr. 236.–**

Normaler Listenpreis
mit Lackierung* Fr. 390.–

**Jetzt einmaliger
Sonderpreis Fr. 290.–**

* Lieferfrist 10 Tage

Gültigkeit des Angebots: **Bis 31. Dezember 1982**

Profitieren Sie *sofort* und senden Sie uns Ihre Bestellung *heute* mittels untenstehendem Coupon für Lieferung frei Haus.

Ja, ich möchte vom EDAK-Weihnachtsangebot profitieren und bestelle für Lieferung frei Haus:

- EDAK-Aktenkiste(n) unlackiert Stückpreis Fr. 236.–
..... EDAK-Aktenkiste(n) lackiert, (Lieferfrist 10 Tage) Stückpreis Fr. 290.–

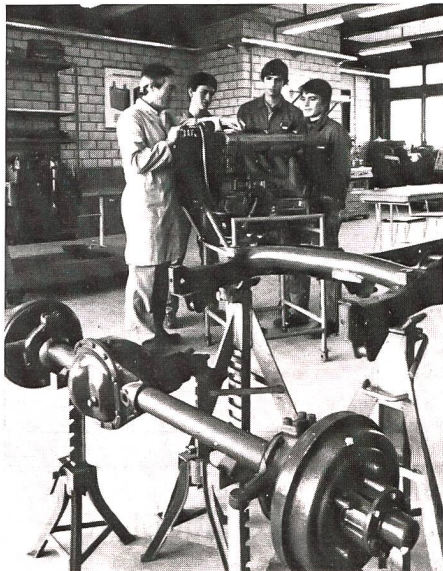
Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ, Ort: _____

Unterschrift: _____

Einsenden an: EDAK AG, Postfach, 8201 Schaffhausen, Telefon 053 2 30 21, Telex 7 62 37

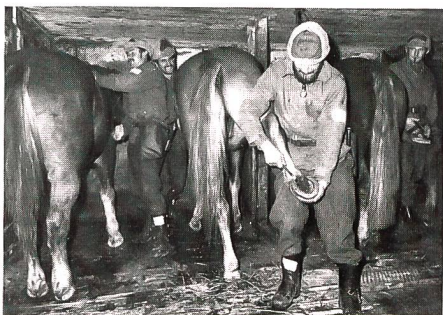
Bulle FR hat ein neues Zeughaus



Im freiburgischen Bulle ist am 16. Oktober 1982, in Anwesenheit von EMD-Chef Bundesrat Georges-André Chevallaz, das um- und teilweise neugebaute eidgenössische Zeughaus eingeweiht worden. Unser Bild gewährt einen Blick in die Werkstätten. Keystone

+

Auch Pferde zogen ins Manöver...



Ausser 20 000 Wehrmännern und 3500 Fahrzeugen der Geb Div 9 und der Fest Br 23, sind vergangenen Oktober auch 500 Pferde ins Manöver «Enzian» im Gotthardgebiet gezogen. Ein tadelloser, fachmännischer Hufbeschlag gehört mit zum Wohlbefinden der in ihrer Leistungsfähigkeit stark geforderten Trainpferde. Keystone

+

Armee-korps-Stabsübung

Mitte Oktober hat die Armee-korps-Stabsübung 2/82 stattgefunden, an welcher der Stab des Feldarmee-korps 2 unter Korpskommandant Eugen Lüthy und der Stab der Territorialzone 2 unter Brigadier Oskar Käch teilnahmen. Daran beteiligt waren auch Markierstäbe der Divisionen und Brigaden des Feldarmee-korps 2 sowie der Territorialkreise, der Luftschutz- und der Versorgungsregimenter. Für spezielle Aufgaben stand der zivile Führungsstab des Kantons Aargau zur Verfügung.

Die von Korpskommandant Edwin Stettler, dem Kommandanten des Feldarmee-korps 1, und vom Stabschef Operative Schulung, Divisionär Gustav Däniker, geleitete Übung ermöglichte eine intensive Schulung der Führungstechnik und der Zusammenarbeit der Stäbe. Es ging darum, auch in aussergewöhnlichen Lagen für den Neutralitätsschutzfall, für die Kampfführung an der Landesgrenze und im Schlüsselgelände des Mittellandes zeitgerechte Entschlüsse zu fassen und deren Ausführung sicherzustellen. P J

+

Neue Munitionspreise

Mit Rücksicht auf die Teuerung hat das Eidg Militärdepartement die Munitionspreise für 1983 neu festgelegt: Die verbilligte Übungsmunition für vereinsinterne Schiessen und Gruppenwettkämpfe kostet 32 Rappen die Gewehrpatrone (bisher 31 Rappen) und 43 Rappen die Pistolenpatrone (bisher 40 Rappen). Die Tarifpreismunition für Schützenfeste kostet 46 Rappen die Gewehrpatrone (bisher 45 Rappen) und 52 Rappen die Pistolenpatrone wie bisher. In diesen Preisen ist ein von den Landesschützenverbänden beschlossener Sportbeitrag von 2 Rappen pro Patrone inbegriffen. P J

+

Verordnung über die Unterstützung Angehöriger von Arrestanten

Der Bundesrat hat die Unterstützung der Angehörigen von Arrestanten, die infolge eines Strafvollzugs aus-

serhalb des Militärdienstes in Not geraten, neu festgelegt. Die Verordnung tritt am 1. Januar 1983 in Kraft und sieht als Unterstützungsbeiträge 20 Franken (bis jetzt 8) je Tag zuzüglich 10 Franken (4) für jedes Kind, für das der Arrestant unterhaltspflichtig ist, vor. Die jährlichen Mehrausgaben werden von der Zentralstelle für Soldatenfürsorge auf rund 500 bis 1000 Franken geschätzt.

+

Notbrücke am Klausen ist ausgebaut



Die von Genietruppen am Klausen, im Gebiet Nesslenbalm erbaute Notbrücke ist vergangenen Oktober ausgebaut und fertig gestellt und damit auch dem zivilen Verkehr übergeben worden. Keystone

+

Innerschweizer Rekruten als Aargauer Winzer

Willkommene militärische Hilfe erhielt in der zweiten Oktoberhälfte Effingens «Bränngarten»-Winzer Willy Büchli von der Stans/Andermatt Rekrutenschule, deren Kompanien sich zum Teil im aargauischen Fricktal in der grossen Verlegung befanden. Nachdem zwei Gruppen zu je acht Minenwerfer-Kanonieren der unter dem Kommando des Walliser Oberleutnants



Eidg Technische Hochschule Zürich
Abt für Militärwissenschaften

Sicherheitsprobleme in Europa

Dienstag, 7. Dezember
Mittwoch, 8. Dezember
Donnerstag, 9. Dezember

ETH Zürich
Auditorium Max

Kurzreferate
Podiumsgespräche
Diskussion mit dem Publikum

Dienstag, 7. Dezember, 1715 bis 2100

Strategisches Gleichgewicht und NATO Doppelbeschluss

Referenten Gert Bastian, General aD der deutschen Bundeswehr
Wolf Graf von Baudissin, Professor, Leiter des Inst für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg, General aD der deutschen Bundeswehr
Hanspeter Heck, Oberst i Gst der deutschen Bundeswehr
Dominique Brunner, Oberst i Gst, Militärpublizist

Mittwoch, 8. Dezember, 1715 bis 2100

Rüstungskontrolle, Abrüstung, Frieden

Referenten Hansjörg Braunschweig, Dr iur, Nationalrat
Gustav Däniker, Dr phil, Divisionär, Stabschef Op Schulung
Rudolf Friedrich, Dr iur, Nationalrat
Hans Heinrich Schmid, Professor Dr theol, Universität Zürich

Donnerstag, 9. Dezember, 1715 bis 2100

Selbstbehauptung des Kleinstaates in Europa

Referenten Rolf Binder, Divisionär, Kdt der F Div 6
Heinrich Buchbinder, Publizist
Rudolf Tobler, Präsident des Schweizerischen Friedensrates
Alfred Wyser, Dr phil, Direktor der Zentralstelle für Gesamtverteidigung

Wegen des erwarteten grossen Andranges wird der Eintritt nur mit Platzkarten möglich sein. Diese können in der Kanzlei der Abteilung für Militärwissenschaften (E 48; Tel 01 256 39 93) schriftlich wie telefonisch bestellt oder auch direkt abgeholt werden. Bestelle, aber bis zwei Stunden vor Beginn der betreffenden Veranstaltung nicht abgeholte Platzkarten werden für andere Interessenten freigegeben.



Für dauerhafte Lackierung von Armeegeräten:

DECORAL-LACKE

Luft- oder ofentrocknend, zum Streichen oder Spritzen, korrosionsbeständig, wetterfest; in allen gangbaren lichtechten Farben



DECORALWERKE AG Lackfabrik

8774 Leuggelbach GL
Tel. 058 81 10 71

Wir sind Lieferanten von:

- **Kranken- und Anstaltsmobiliar**
- **Stahlrohr- und Gartenmöbeln**
- **Schul- und Saalmöbeln**
- **Hörsaalbestuhlungen**

Verlangen Sie unverbindlich unsere Unterlagen.

sissach Basler Eisenmöbelfabrik AG

vorm. Th. Breunlin & Co., Sissach, Telefon 061 98 40 66

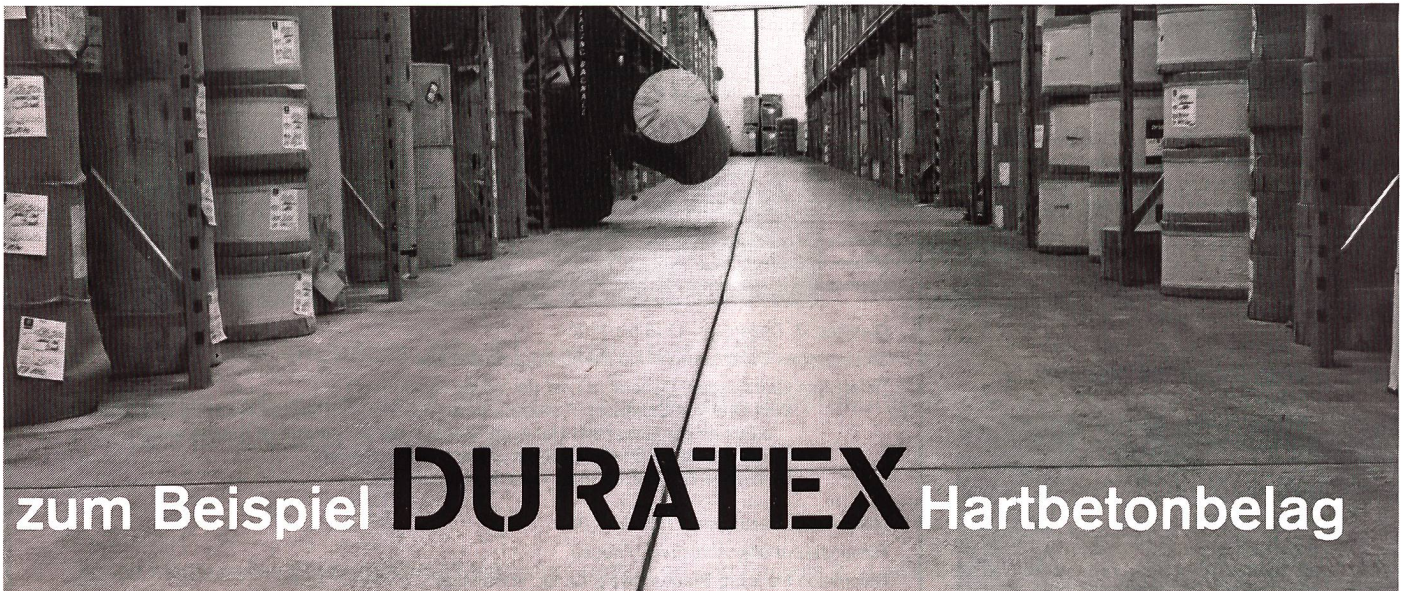
Ein Name und zwei Fachgebiete – immer für Sie da:



Zuger Berufs-, Sport- und Regenkleider: Combis, Latzhosen, Berufsmäntel, Kochkleider, Original Zuger Footing-Dress, Trainer, Velo-, Langlauf-, Fussball- und Gymnastik-Dresses, T-Shirts, Wärmewesten, Stiefel, alle Arten von Regenbekleidungen. Kollermühle-Occasionenmarkt: Täglich 07.30–11.30 Uhr und 13.30–18.30 Uhr.

Galvanik: Wir veredeln ALLES, vom kleinsten Souvenir bis zum Gross-Objekt. Spezialist für Antiquitäten und Oldtimer. Schöne Geschenkartikel: Kupferstiche, Fossilien etc.

Wilhelm AG 6300 ZUG-Kollermühle
Telefon 042 21 26 26



zum Beispiel **DURATEX** Hartbetonbelag

WALO INDUSTRIEBÖDEN

Eignet sich für Fabrikations-, Lager- und Kühlräume ebenso wie für Garagen, Rampen und Güterhallen. Die harte und dichte Oberfläche verleihen dem DURATEX die bewährten Eigenschaften: verschleissfest, pflegeleicht, resistent gegen Laugen und Benzin. DURATEX ist nur ein Belag aus unserem umfassenden Angebot von Qualitätsprodukten. WALO-Spezialisten beraten Sie gerne.

Walo Bertschinger AG

Walo Bertschinger AG
Abteilung Industrieböden
Postfach 7534
8023 Zürich
Telefon 01/730 30 73



Thomas Imesch stehenden Kompanie 211 für ausserdienstliche Einsätze in der Gemeinde freigestellt werden konnten, zogen acht Rekruten zum erwähnten (Berufs-)Winzer in den Wümmet, während ihre Kollegen Effingens Gemeindeförster bei Waldarbeiten behilflich waren. Die jungen «feldgrauen» Winzer schätzten die Abwechslung vom militärischen Alltag und freuten sich, durch ihren nützlichen Einsatz im Rebberg mit ihrem Aufenthaltsort vertrauter zu werden. Nachdem Hagelschäden und das schlechte Wetter der letzten Wochen die Traubenfäulnis stark beschleunigten, erforderte die Lese ein exaktes Herausschneiden der angefaulten Traubenteile, was von den von Winzer Büchli instruierten Rekruten fachgerecht und eifrig ausgeführt wurde. – Nach dem dreiwöchigen Aufenthalt im oberen Fricktal kehrten die Minenwerfer-Kanoniere aus den Innerschweizer Schulen wieder an ihren Ausgangspunkt zurück, um schliesslich Anfang November Uniform und Kampfanzug wieder mit dem Ziviltenue zu tauschen. Unser Bild zeigt die Innerschweizer Rekruten bei der Instruktion im Effinger «Bränngarten»-Rebberg. ADB

NEUES AUS DEM SUOV

9. Sitzung des Zentralvorstandes am 1./2. Oktober 1982 in Bern

Zentralvorstand tagt in der «Berner Unterwelt»

Als Gast des UOV der Stadt Bern trat der Zentralvorstand zu seiner 9. Sitzung im herrlich renovierten Vereinskeller der Berner Kameraden zusammen. Adj Uof Karl Berlinger als Hausherr gab einen kurzen geschichtlichen Abriss über das historische Gebäude an der Kramgasse, aber auch über die enormen Anstrengungen, die zum Erwerb und zur glücklichen Renovation dieses Kellers führten. Der Zentralpräsident beglückwünschte die Sektion für die gezeigte Initiative, der überreichte Super-Sappeur-Nagel allerdings dürfte in diesem Jahrhundert kaum mehr für eine neue Renovation Verwendung finden....

Wahl des neuen Zentralsekretärs

Wie in der letzten ZV-Berichterstattung bereits angekündigt, waren die Vorarbeiten der Wahlkommission des ZV (Bulgheroni, Nussbaumer, Terry und Graf) soweit gediehen, dass als Haupttraktandum die Wahl des neuen Zentralsekretärs vorgenommen werden konnte. In einem der Wahl vorangehenden Grundsatzentscheid stimmte der ZV mit 7:4 Stimmen für eine Beibehaltung von Biel als Sitz des Verbandes mit seiner spezifischen Brückenfunktion zu den französisch-sprechenden Kameraden. Aufgrund dieser Tat-

sache wurden die Kandidaturen von 2 der 3 Bewerber zurückgezogen. Hierauf wählte der Zentralvorstand als Nachfolger des langjährigen, verdienten Zentralsekretärs Adj Uof Ruedi Graf

Wm Beucler Germain, 21.2.1950

Bürger von Damvant (JU), in Reconville (BE)

Präsident der Sektion Reconville.

Eine Würdigung der Verdienste des abtretenden und die Vorstellung des neuen Zentralsekretärs erfolgen in einer der nächsten Nummern. Mit dieser glücklichen Wahl wurde ein Hürde genommen, die den ZV lange, zu lange, von anderen Aufgaben abgehalten hat.

Erfreuliche Rückblicke

Innert nur dreier Wochen fanden im September statt: der X. Kongress der AESOR in Innsbruck, die 5. Juniorenwettkämpfe in Magglingen und die 6. Veteranentagung in Brugg. Der Zentralvorstand nahm mit Genugtuung davon Kenntnis, dass alle 3 Veranstaltungen, (zwei durch uns organisiert, der AESOR-Kongress mit einer grossen Delegation besucht), zur vollen Zufriedenheit verlaufen sind.

Varia

Der auf den 11. Dezember verschobene Zentralkurs wird in zwei Gruppen geführt, unter dem Kdo von Major i Gst Peter Schäublin behandeln die Übungsleiter die technischen Arbeiten. Für die Sektionspräsidenten steht ein reichbefrachteter Themenkatalog, beinhaltend: Werbung, Presse, Programmgestaltung, Finanzen + Versicherungen, Führung und Administration auf dem Programm.

Die Durchführungsorte der Delegiertenversammlungen stehen von 1983 bis 1988 alle fest, und zwar in der nachfolgenden Reihenfolge: Genf, Obwalden, Bern, Lugano, Glarus, Biel.

Als neues Mitglied wurde Major Hans Schöttli, KUOV Zürich/Schaffhausen, in die Technische Kommission berufen.

Der Umsatz in der Druckschriftenverwaltung hält unvermindert an, aufgrund des September-Standes kann damit gerechnet werden, dass der Jahresumsatz für 1982 doppelt so gross sein wird wie 1981.

Die nächste Sitzung des ZV findet am 26./27. November 1982 in Sursee statt. HUH

+

Aus Kantonalverbänden und Sektionen

Für die Zustellung der Sektionsberichterstattungen musste die PTT diesen Monat keine Sonder-schicht einlegen, immerhin ist es erfreulich, dass die neue Regelung schon bei einigen Sektionen reibungslos funktioniert. Für Sektionen, denen der ganze Ablauf noch nicht ganz verständlich ist, besteht Gelegenheit, am kommenden Zentralkurs diesbezügliche Fragen zu stellen.

Kunterbunte Vielfalt in den Sektionen

Der UOV des Sensebezirkes, im Westen des Landes, und der UOV Tösstal, in der Ostschweiz gelegen, haben beide mit viel Erfolg einen Dreikampf durchgeführt. Traten in Tafers die Freiburger in verstärktem Kompanie-Bestand an, beschränkten sich die Töss-taler auf eine vereinsinterne Ausmarchung um den Sieg, beide Sektionen waren aber bestrebt, von ihren Teilnehmern und Mitgliedern Leistungen zu verlangen, die über das Übliche hinausgingen.

Blick in eine OS

Einmal einen Blick in die Ausbildung in einer Offizierschule taten die Mitglieder des Thurgauer Unteroffiziersverbands und die des UOV Reiat. Beim Besuch in

der Art OS 3, unter dem Kdo von Oberst Hofstetter stehend, gewannen die Teilnehmer nicht nur einen interessanten Einblick in die Aufgaben der Artillerie, sondern im besonderen auch über Führungsprobleme auf Stufe Zug – Gruppe.

Ebenfalls aus dem Thurgau liegt eine weitere Meldung zweier Sektionen vor, die Romanshorn und der Hinterthurgauer Verein nahmen sich an einer gemeinsamen, sehr gut besuchten Kaderübung dem Thema «Überleben» an. Bei einer halbtägigen Übung ist es schwer, mit knurrendem Magen und zitternd vor Kälte, Tips und Kniffe für ein Überleben am eigenen Leibe zu erfahren. Der Übungsleiter verstand es aber, mit seinen Gehilfen viel Grundlagen-Wissen zu vermitteln, angefangen von den körperlichen Überlebenschancen bis zu taktischen Elementen.

Werbung nach den KUT des St. Galler Verbandes in Eschenbach

Mit zwei Zeitungsberichten, der eine von der Gastsektion Schaffhausen, der andere von der Verbandssektion Herisau erfahren die interessierten Leser aus den betreffenden Regionen viele Details über Ziele und Zweck einer KUT, über Wettkampforten und Bewertungsgrundlagen. Der UOV Herisau wie auch der UOV Schaffhausen haben die Stunde ihrer Erfolge an dieser hervorragend organisierten KUT benutzt, um mit einer gezielten Werbung auf breiter Basis neue Mitglieder zu finden.

Ausblick ins neue Jahr

Bereits liegen wieder zwei Daten für interessante Wettkämpfe für 1983 vor. Am 4. Juni 1983 findet der Zürcher Kantonale Militäretwettkampf in Dübendorf statt, ein Patrouillenlauf mit 2er Patrouillen, offen für Junioren, FHD bis zu den Senioren und Laufstrecken je nach Patrouillen von 7–12 km. Nähere Unterlagen von Adj Uof Fritz Burkhalter, Amselweg 22, 8600 Dübendorf.

Ebenfalls liegt das Datum des 6. Internationalen Militäretwettkampfes in Bischofszell vor: 27. August 1983, Meldeschluss am 1. August 1983, Kontaktadresse Hptm Markus Hauri, Niederbürenstr. 17, 9220 Bischofszell. Für alle Sektionen und Wettkämpfer, die Kontakte über die Landesgrenzen knüpfen möchten, besteht hier eine ideale Gelegenheit, nehmen doch jedes Jahr viele Gruppen aus 5 Nationen daran teil. HUH

+

KUT 82 der Nordostschweiz



Dank an das OK

Die KUT 82 der Nordostschweiz gehören der Vergangenheit an. Für die Wettkämpfer sind es harte, aber schöne Tage gewesen. Wenn sie jetzt befriedigt zurückblicken, dann keineswegs nur im Zusammenhang mit den erbrachten eigenen Leistungen, sondern auch, weil organisationsmässig alles hervorragend geklappt hat. Der Dank an das OK (unser Bild) mit Präsident Adj Uof Hanspeter Adank ist mehr als verdient. FHH

+